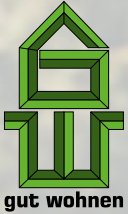


für uns

April 2026

Das Mitgliedermagazin der



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**

Personelles

Einladung: zum Vortrag Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Unsere Hausordnung

Termine: Sommerkino, Lichterlauf, IKiBu

Wir feiern: 25 Jahre Nachbarschaftshilfeverein

Rückblick: Karneval im Hermann-Grothe-Haus

Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfeverein:

Regelmäßige Angebote

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Service für Senioren und Menschen mit Behinderung



Liebe Leserinnen und Leser,

wissen Sie, was oft schneller verbindet als jedes „Hallo“ im Treppenhaus? Ein Duft. In dieser Ausgabe widmen wir uns deshalb der „Küche der Kulturen“: mit Suppen gegen Heimweh, Bök-Blechen voller Erinnerungen und der einfachen Erkenntnis, dass ein geteilter Teller manchmal der Anfang einer neuen Nachbarschaft ist.

Und draußen vor der Tür wartet der Frühling und die Erkenntnis, dass ein bisschen Bewegung Körper und Geist bei Laune hält. Wie man sich auch bei einem vollen Terminkalender mit wenig Zeitaufwand fit für den Frühling machen kann, erzählen wir in dieser Ausgabe.

Wer dann Lust bekommt, den Radius zu vergrößern: Wir nehmen Sie außerdem mit auf eine Reise nach Magdeburg – auf einen Städtetrip, der überrascht, ohne zu überfordern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre Redaktion

Inhalt

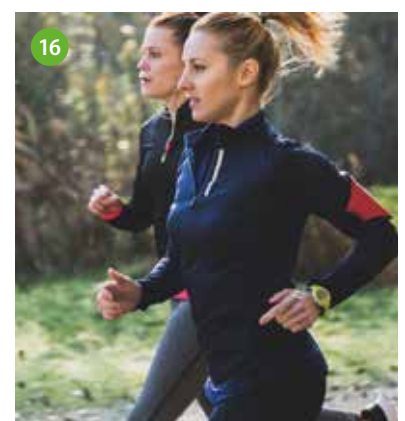
April 2026

Wohnen mit uns

Ostergruß	3
Personelles	3
Einladung zum Vortrag Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht	3
Fassadenrenovierungen	4
Unsere Hausordnung	4
Danke für die Unterstützung	7
Termine: Sommerkino, Lichterlauf, IKiBu	7
Gemeinsam anders Wohnen	8
Komm in unser Team!	8
25 Jahre gelebte Nachbarschaft	8
Karnevalsparty im Hermann-Grothe-Haus	8
Veranstaltungskalender, Service für Senioren, Haushaltsnahe Dienstleistungen	10

Wohnen für uns

Wer hat's erfunden? Das Radio	11
Reisetipp: Magdeburg	12
Küche der Kulturen	14
Fit für den Frühling	16
Unsere Kinderseite	18
Kulturtipps / Impressum	19



Wir wünschen unseren Mietern und Mitgliedern ein frohes
Osterfest sowie sonnige und schöne Frühlingstage.
Ihre Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG



EINLADUNG

zum Vortrag über
„Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“
Mittwoch, 8. Juli 2026, 15.00 Uhr

Referent: Christian Winter, Rechtsanwalt und Notar

Veranstaltungsort:

Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus,
Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Teilnahme ist kostenfrei!



Personelles

35 Jahre im Einsatz für die Genossenschaft



Unser Mitarbeiter **Manfred Stuppy** beging im Januar dieses Jahres ein besonderes Arbeitsjubiläum: Vor 35 Jahren – im Jahr 1991 – begann Herr Stuppy seine Tätigkeit als Regiehandwerker in unserer Genossenschaft. Seitdem steht er den Mieterinnen und Mietern mit großem handwerklichem Können, Engagement und Zuverlässigkeit zur Seite.

In 35 Jahren hat sich im Unternehmen vieles verändert – fachlich, organisatorisch, technisch und personell. Herr Stuppy hat all diese Entwicklungen engagiert mitgetragen und uns stets die Treue gehalten. Für seine langjährige Verbundenheit, seine Tatkraft und seinen unermüdlichen Einsatz danken wir ihm herzlich und freuen uns auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit! ●

Neu im Team



Seit Februar verstärkt **Helin Yasar** das Team in der Technischen Abteilung. Sie betreut Mieterwechsel, koordiniert Wohnungsabnahmen sowie Wohnungsübergaben und ist zudem Ansprechpartnerin für Fragen rund um die Wohnung.



Im März begrüßten wir **Heike Juda-Dietze** neu in unserem Team. In der Technischen Abteilung ist sie im Bereich Haustechnik tätig und steht unseren Mieterinnen und Mietern bei technischen Fragen kompetent und hilfsbereit zur Seite.

Wir freuen uns sehr, dass unsere neuen Mitarbeiterinnen nun Teil unseres Teams sind. Noch einmal heißen wir sie herzlich willkommen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und viel Freude bei ihren Aufgaben. ●



Impressum Unternehmensseiten

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG · Eichenhof 9 · 47053 Duisburg · Telefon: (02 03) 75 99 96-0 · E-Mail: info@wogedu.de · Internet: www.wogedu.de
Redaktion und verantwortlich: Uwe Meyer, Jan Rothe · Erscheinungsform: 4-mal jährlich

Geschäftszeiten der Verwaltung

montags bis donnerstags
7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
freitags
7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Besuchszeiten der Verwaltung

dienstags
8.00 Uhr bis 10.00 Uhr
donnerstags
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
(und nach telefonischer Vereinbarung)

Allgemein gilt:

In allen unseren Publikationen gelten grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen für Personen jedes Geschlechts.

Fassadenrenovierung für mehr Wohnqualität

Im Sommer des vergangenen Jahres starteten wir mit der Fortsetzung der Fassadenanierung im Quartier Heinestraße/Gneisenaustraße/Händelstraße. Der Schwerpunkt lag auf der Modernisierung der in die Jahre gekommenen Straßenfassaden. Im Zuge der Maßnahmen wurden rund 6.000 m² Fassadenflächen energetisch optimiert und in hellen, freundlichen Farbtönen

neu gestaltet. Die charakteristischen Fassadenelemente des Quartiers – wie Erker oder Ziergiebel – konnten in die Sanierung integriert werden und erhalten bleiben. Darüber hinaus wurden die rund 200 Wohnungen in den Jahren 2024 und 2025 mit neuen, modernen Fensteranlagen ausgestattet. ●



Die „alte“ und die neue Fassade Heinestraße 58



Heinestraße 56



Gneisenaustraße 215



Gneisenaustraße 207



Gneisenaustraße 225

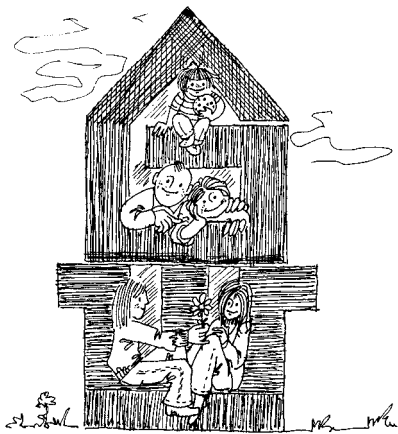


Gneisenaustraße 213

Unsere Hausordnung

Für ein harmonisches nachbarschaftliches Zusammenleben sind gegenseitige Rücksichtnahme und die Beachtung von Regelungen erforderlich. Die Hausordnung unserer Genossenschaft enthält wichtige Informationen zu den Rechten und Pflichten aller Bewohner und ist als verbindliches Regelwerk Bestandteil des Nutzungsvertrags zwischen dem Nutzer und der Genossenschaft als Vermieter.

Sie können die **Hausordnung** hier für Ihre Unterlagen entnehmen → oder, wie auch unseren **Leitfaden zur Nutzung Ihrer Wohnung**, auf unserer Website www.wogedu.de als PDF im Infocenter herunterladen. ●



Hausordnung

Stand: 1. August 2020

Präambel

Das Zusammenleben mehrerer Menschen in einer Hausgemeinschaft erfordert gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz. In der Hausordnung haben wir herausgearbeitet, was uns wichtig ist und was Ihnen wichtig sein sollte, damit alle sagen können:

Hier lässt es sich **gut wohnen!**

Diese Hausordnung ist Vertragsbestandteil und bei Beachtung und Einhaltung durch alle Hausbewohner bietet sie Gewähr für eine gute Nachbarschaft. Behandeln Sie bitte die Ihnen zur Miete überlassene Wohnung und die Gemeinschaftsanlagen pfleglich.

I. Sicherheit

Aus Sicherheitsgründen halten Sie die **Haustüren, Kellereingänge und Hoftüren** Tag und Nacht geschlossen.



Die Haustür darf zu keiner Zeit abgeschlossen sein, da **Flucht- und Rettungswege** im Falle eines Brandes frei sein müssen.

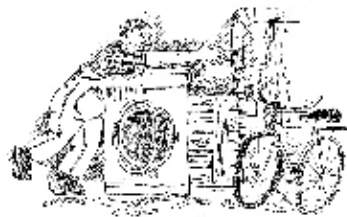
Ein- und Ausgänge, Treppen und Flure erfüllen ihren Zweck als Fluchtwege nur, wenn sie frei sind. Unterlassen Sie dort das Abstellen von Fahrrädern, Möbeln oder anderen Gegenständen.

Das Abstellen von Kinderwagen oder Rollatoren in Eingängen und Fluren ist nur erlaubt, wenn Flucht- und Rettungswege hierdurch nicht versperrt werden.

Schuhe oder sonstiges persönliches Eigentum dürfen weder im Treppenhaus noch in den Gemeinschaftsflächen und -einrichtungen des Hauses abgestellt werden.

Stellen Sie **Dachfenster und Dachluken** stets fest und halten Sie diese bei Regen, Sturm und Minustemperaturen geschlossen.

In der kalten Jahreszeit sollten die **Treppenhaus-, Keller- und Speicherfenster** möglichst geschlossen bleiben. Ein Unterkühlen der Räume wird dadurch weitgehend vermieden und die Gefahr des Einfrierens der Leitungen gemindert.



Der Zugang zu den **Stromverteiler- und Zählerkästen** sowie zu allen **Absperrhähnen** (z. B. Wasser, Gas) ist stets zu gewährleisten.

Lagern Sie keine **feuergefährlichen, leicht entzündbaren Stoffe** im Haus oder in Ihrer Wohnung und entfachen Sie kein offenes Feuer.

II. Schutz vor Lärm

Lärm kann das Wohlbefinden und die Gesundheit erheblich beeinträchtigen. Daher bitten wir um Rücksicht auf das Ruhebedürfnis aller Hausbewohner – auch dann, wenn die eigenen Lebensgewohnheiten dadurch gewisse Einschränkungen erfahren.

Diese Rücksichtnahme gilt insbesondere während der **Nachtruhe von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr** und auch in der **Mittagszeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr**.



Tätigkeiten, die besonders viel Lärm erzeugen, z. B. handwerkliche Arbeiten, bitten wir Sie daher nur werktags bis 19.00 Uhr auszuführen.

Musikgeräte, Fernseher etc. sind stets auf Zimmerlautstärke einzustellen.

Selbstverständlich sollten auch Kinder ein gewisses Maß an Rücksicht nehmen.

Wollen Sie in Ausnahmefällen wie Silvester, Karneval oder bei wichtigen Familienanlässen auch noch nach 22.00 Uhr feiern, so werden Ihre Nachbarn dafür sicher Verständnis haben.



Aber sprechen Sie vorher mit ihnen darüber.



III. Winterdienst

Der **Winterdienst**, insbesondere die Beseitigung von Schnee und Eis, wie auch das Streuen bei Glätte, wird von der Genossenschaft veranlasst.



IV. Reinigung

Sofern die Reinigung nicht einem Dienstleister übertragen ist, haben alle Hausbewohner dafür Sorge zu tragen, dass sich Haus und Grundstück in einem sauberen und gepflegten Zustand befinden.

Die **Erdgeschossbewohner** reinigen den Bürgersteig, den Zugang zum Haus und die Müllboxen, die Treppen und Flure ihres Geschosses, außerdem den Weg entlang des Hauses an der Hinterfront.

Die **Obergeschossbewohner** reinigen die Treppe zu ihrem Geschoss und den dazugehörigen Flur, den Speicher mit Flur und Treppe sowie die Kellerflure mit den Räumen zur allgemeinen Benutzung (z. B. Fahrradraum, Waschküche).

Sind abweichende Regelungen von Hausgemeinschaften getroffen worden, bestehen keine Bedenken, diese beizubehalten.

Auch bei Abwesenheit oder Krankheit haben Sie dafür Sorge zu tragen, dass die Reinigung durchgeführt wird.

Wohnen Sie in einem **Einfamilienhaus**, dann müssen Sie sich um die vorgenannten Aufgaben selbst kümmern, auch um die Gartenpflege.

V. Gemeinschaftseinrichtungen

Vorhandene **Waschküchen und Trockenräume** stehen allen Mietern zweckgebunden zur Verfügung. Wenn keine Einigung über die gemeinsame Nutzung erzielt werden kann, empfiehlt sich die Aufstellung einer Nutzungsordnung.

Benutzen Sie in keinem Fall Ihre Wohnung als Trockenraum, denn die verdunstende Feuchtigkeit schadet den Decken und Wänden, dem Holzwerk und natürlich auch Ihren Möbeln.

Sofern Sie **Wäsche auf dem Balkon** trocknen, achten Sie bitte darauf, dass Trockenständer die Balkonbrüstung nicht überragen. Sie dürfen keine Wäsche, Teppiche oder andere Textilien zum Trocknen über die Balkonbrüstung hängen.

Haus- und Küchenabfälle sowie Hygieneartikel dürfen nicht über die Toilette entsorgt werden, da dies zur Verstopfung der Rohrleitungen führen kann.

Der **Müll** ist entsprechend den Regelungen der Entsorgungsbetriebe zu trennen und zu entsorgen.

Achten Sie darauf, dass die Nachbarn nicht durch **störende Gerüche** belästigt werden.

Lüften Sie während des Kochens ausreichend, damit sich Essensgeruch nicht im ganzen Haus verbreitet.



Sofern Sie **auf dem Balkon grillen**, verwenden Sie hierzu ausschließlich einen Elektrogrill. Bitte sorgen Sie auch hier dafür, dass Ihre Nachbarn nicht belästigt werden.

Das **Rauchen** im Treppenhaus sowie in den Keller- und Gemeinschaftsräumen ist untersagt. Wenn Sie auf dem Balkon oder auf der Terrasse rauchen, nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Bewohner der Nachbarwohnungen.

Ist eine **Tierhaltung** genehmigt, haben Sie dafür Sorge zu tragen, dass dadurch die Wohnanlagen nicht beschmutzt oder beschädigt werden.

Die **Außenanlagen und Grünflächen** der Genossenschaft dürfen von allen Mietern genutzt werden. Das Ballspielen ist für Kinder bis 12 Jahren erlaubt. Das sogenannte Bolzen von älteren Kindern und Jugendlichen ist wegen möglicher Beschädigungen und dem damit verbundenen Lärm untersagt.

Das **Füttern größerer Vögel** wie Tauben, Enten, Möwen und anderen Wildtieren auf dem Grundstück oder von Wohnungen aus ist nicht gestattet.

Danke

Der zentrale Zweck unseres Vereins ist die Förderung der Unterstützung im Alter sowie einer lebenswerten und solidarischen Nachbarschaft. Neben unseren Serviceleistungen „rund um das Wohnen“ schaffen vielfältige gemeinschaftliche Aktivitäten in unserer Begegnungsstätte Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, gemeinsam zu feiern und neue Bekanntschaften zu schließen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Förderern, Helfern sowie Freunden für ihre wertvolle Unterstützung. Unser besonderer Dank gilt den folgenden Unternehmen:

Mark Jankowski GmbH & Co. KG | Oberhausen
Bauunternehmung

Malerbetrieb Theo Jansen | Duisburg
Malen Tapezieren Renovieren Lackieren

**GFB Planungs- und Vermittlungsgesellschaft
für Bausanierung mbH | Duisburg**
Baudienstleistungen Bausanierungen

Gebr. Horst und Bernd Kleinkoenen GmbH | Duisburg
Fachbetrieb für Sanitär und Heizung

**DR. KONRAD, RICHTER & PARTNER RECHTSANWÄLTE
PartG mbB | Duisburg**

NOTARE | FACHANWÄLTE | RECHTSANWÄLTE

Adolf Griefß Bedachungen, Inh. P. Uzatis | Duisburg
Bedachungen, Bauklempnerei

Termine der **Die Duisburger** Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen.



Vom 10. Juli bis 23. August 2026

heißt es wieder „Vorhang auf!“

Das Großevent „Stadtwerke Sommerkino“ im Landschaftspark Duisburg-Nord wird auch in diesem Jahr von den Duisburger Wohnungsgenossenschaften unterstützt. Besuchen Sie unsere Sommerlounge und genießen Sie vor Ihrem Kinoerlebnis das gastronomische Angebot in eindrucksvoller Industriekulisse!

Infos zum Filmprogramm und zum Ticketvorverkauf gibt es ab dem 20. Juni 2026 unter: www.stadtwerke-sommerkino.de ●



Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften bleiben in Bewegung – seien Sie mit uns dabei, wenn am 12. September 2026 der 24. Benefizlauf an der Duisburger Regattabahn startet!



Ihre Anmeldung zum Start im Team der Duisburger Wohnungsgenossenschaften nehmen die Mitarbeiterinnen unserer Verwaltung, Frau Ellwart und Frau Stuppy, gern entgegen: per Telefon oder per WhatsApp: (02 03) 75 99 96-0 oder per E-Mail: info@wogedu.de

Die Start- und Meldegebühren übernehmen wir. Das schicke Laufshirt im Outfit der Duisburger Wohnungsgenossenschaften können Sie zum Selbstkostenpreis von nur 5,00 bei uns erwerben – hierfür geben Sie bei Ihrer Anmeldung einfach die gewünschte Kleidergröße mit an.

Die Anmeldefrist endet am 10. August 2026.

Mehr Informationen unter: www.lichterlauf.bunert.de ●



Bitte vormerken:

Die nächste IKiBU – Das Festival rund um das Lesen und die Kinderliteratur – findet vom 23. bis 28. November 2026 statt.



Nachbarschaftshilfe e. V.

Gemeinsam anders wohnen – Alternative Wohnformen im Blick

In der August-Ausgabe des vergangenen Jahres hatten wir über die Idee eines offenen Austauschs zum Thema „Alternative Wohnformen“ berichtet. Im Oktober traf sich daraufhin eine Gruppe von zehn Interessierten, um sich über Möglichkeiten, Vorstellungen und Ideen eines alternativ organisierten Wohnens und Lebens auszutauschen.

Wenn auch Sie sich für gemeinschaftlich organisierte Wohnformen interessieren: Kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail unter info@wogedu.de und teilen Sie uns Ihre Überlegungen und Wünsche mit. Vielleicht kommt es auf diesem Weg zu einem konstruktiven Dialog über zukünftige gemeinsame Lösungen. ●



KOMM IN UNSER TEAM!

Für unsere Mitglieder
im Raum Duisburg-Mitte/Süd
suchen wir zuverlässige

HAUSHALTSHILFEN (m/w/d)

für haushaltsnahe Dienstleistungen auf
Minijob-Basis oder Teilzeitbeschäftigung
(15,00 €/Stunde).

Sie unterstützen unsere Senioren in ihren
Wohnungen durch Reinigungsarbeiten,
Wäschepflege, Einkäufe tätigen usw.
Die Arbeitszeit ist familienfreundlich
(Mo.-Fr. vormittags).

Das bringen Sie mit:

- eigenen Pkw zum Erreichen der Einsatzorte
- Zuverlässigkeit, Motivation und Flexibilität
- Freude am Umgang mit Menschen

Wir freuen uns auf Ihre
telefonische Bewerbung unter
(02 03) 37 44 83

Wohnungs-
genossenschaft
Duisburg-Süd
Nachbarschafts-
hilfe e. V.

Büro im Hermann-
Grothe-Haus
Andersenstraße 32
47057 Duisburg

www.wogedu.de



25 Jahre gelebte Nachbarschaft – das feiern wir!

Unser Nachbarschaftshilfeverein wird 25 Jahre alt. Dieses besondere Jubiläum möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern! Am 18. Juni 2026 laden wir ab 14.00 Uhr herzlich zu einem fröhlichen Nachmittag ein. Es gibt Waffeln, Kuchen, Leckerer vom Grill und erfrischende Getränke. Freuen Sie sich außerdem auf ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein. Zusätzlich gibt es liebevoll selbstgemachte und kreative Unikate zu entdecken und zu kaufen.

Unser Nachbarschaftshilfeverein wird 25 Jahre alt. Dieses besondere Jubiläum möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern! Am 18. Juni 2026 laden wir ab 14.00 Uhr herzlich zu einem fröhlichen Nachmittag ein. Es gibt Waffeln, Kuchen, Leckerer vom Grill und erfrischende Getränke. Freuen Sie sich außerdem auf ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein. Zusätzlich gibt es liebevoll selbstgemachte und kreative Unikate zu entdecken und zu kaufen.

Wer als Privatperson Interesse an einem Verkaufstisch für Selbstgebasteltes, Selbstentworfenes oder Selbstgemachtes hat (bitte keine Händler und keine Neuwaren), kann sich gerne telefonisch unter (02 03) 37 44 83 oder per E-Mail unter tobias@wogedu.de bei unserer Mitarbeiterin Tanja Tobias melden. Einige Plätze sind noch frei!

Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Nachmittag mit guter Stimmung, leckerem Essen und netten Gesprächen. ●

Karnevalsparty im Hermann-Grothe-Haus

Am 5. Februar richtete unser Nachbarschaftshilfeverein erneut eine fröhliche Karnevalsparty aus. Mit abwechslungsreicher Musikauswahl sorgte der beliebte Entertainer Dennis Bongardt wieder für ausgelassene Stimmung und animierte die bunt kostümierten „nährischen“ Gäste zum Tanzen, Schunkeln und Mitsingen. Ein besonderer Höhepunkt des nährischen Nachmittags war der Auftritt der Kinderprinzencrew der Stadt Duisburg. Prinz Juls I. und Prinzessin Aileen I. sowie ihr Gefolge Hofmarschall Sami und Pagin Paula begeisterten mit professionellem Program das Publikum und verwandelten den Saal in ein heiter-buntes Miteinander der Generationen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die mit Engagement und tatkräftigem Einsatz diesen rundum gelungenen Nachmittag möglich gemacht haben. ●



Schnappschüsse ausgelassener Stimmung

Nachbarschaftshilfe e. V.





Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V.

Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus,
Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf

Regelmäßige Angebote:	
Handarbeiten im Klöncafé Handarbeiten in geselliger Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Für Anfänger und Fortgeschrittene.	Jeden Dienstag 14.00 bis 16.30 Uhr
Sitzgymnastik mit Helga Schwittei	Jeden Montag 1. Gruppe von 14.30 bis 15.30 Uhr 2. Gruppe von 15.30 bis 16.30 Uhr
Gedächtnistraining mit Kerstin Grannemann	Jeden Donnerstag von 13.45 bis 14.45 Uhr
Austausch zum aktuellen Tagesgeschehen mit Werner Hammacher (Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich.)	„Montagsrunde“ jeden ersten Mittwoch im Monat, Beginn 14.00 Uhr
Zu unseren regelmäßigen Angeboten sind neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer herzlich willkommen. Wenn Sie am Gedächtnistraining, an der Sitzgymnastik oder an der Montagsrunde teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Anmeldung. Sollten keine freien Plätze vorhanden sein, setzen wir Sie gerne auf die Warteliste.	
Öffnungszeiten der Cafeteria: Mo. und Do. von 14.00 bis 17.30 Uhr	

Mai 2026	
Tagesfahrt zum Spargelhof Schippers und zum Kloster Kamp in Kamp-Lintfort	
Donnerstag, 28.05.2026	
s. a. Begleitartikel in der Februar-Ausgabe	
Juni 2026	
Wir feiern das 25-jährige Bestehen unseres Nachbarschaftshilfevereins	
Donnerstag, 18.06.2026	
s. a. Begleitartikel Seite 8 in dieser Ausgabe	
Juli 2026	
Vortrag zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ Christian Winter, Rechtsanwalt und Notar	
Mittwoch, 08.07.2026 Beginn: 15.00 Uhr	
s. a. Einladung Seite 3 in dieser Ausgabe	
Herzlich willkommen bei unseren Veranstaltungen und regelmäßigen Angeboten – wir freuen uns, dass Sie dabei sind!	



Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Haushaltshilfen unterstützen Senioren und Hilfebedürftige in allen Bereichen der Hauswirtschaft. Folgende Aufgaben können erledigt werden:

- **Reinigungsarbeiten**
- **Bettwäsche wechseln**
- **Einkaufen**
- **Wäsche waschen und bügeln**
- **Weitere Leistungen auf Anfrage**

Unsere aktuellen Preise: Die Leistungen werden mit 19,50 € je Stunde abgerechnet, Kurzeinsätze (bis zu 30 Minuten) pauschal mit 12,00 €, jeweils zzgl. 3,00 € Anfahrt. Nähere Informationen erhalten Sie montags bis freitags, jeweils von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr, telefonisch oder persönlich bei:

Frau Kerstan: Telefon: (02 03) 39 34 100
E-Mail: kerstan@wogedu.de

Frau Pettau: Telefon: (02 03) 36 39 91 68
E-Mail: pettau@wogedu.de

Kontaktadresse: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd Nachbarschaftshilfe e. V., Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32, 47057 Duisburg

Service für Senioren und Menschen mit Behinderung

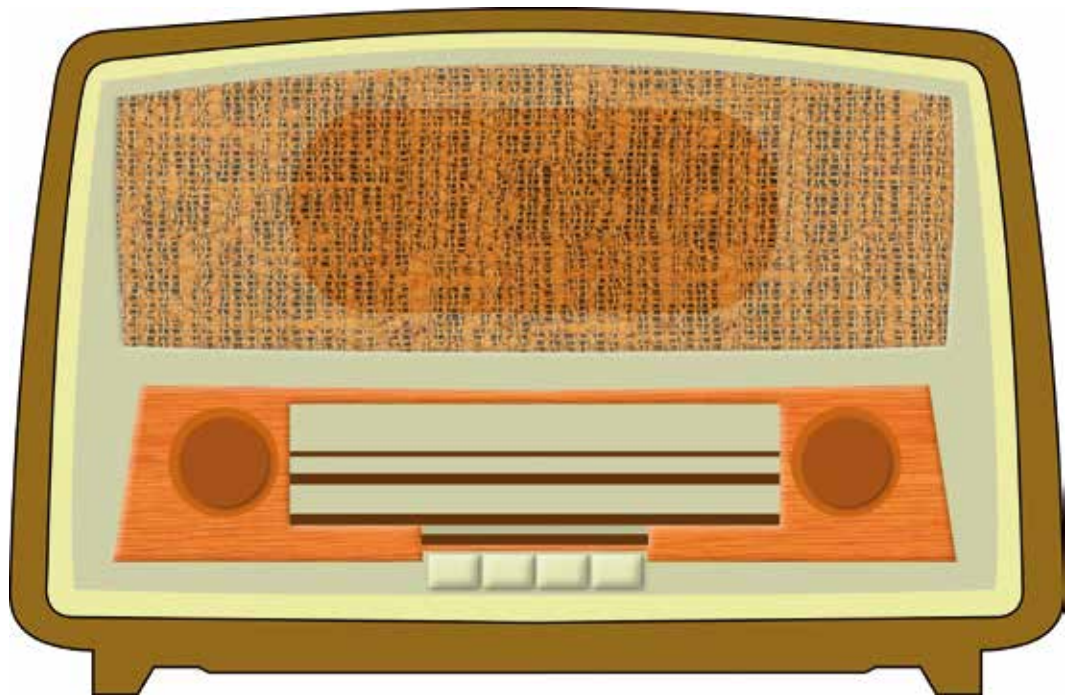


Unsere erfahrene Seniorenberaterin, **Tanja Tobias**, steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei. Gerne kommt Frau Tobias auch zu Ihnen nach Hause. Vereinbaren Sie einfach telefonisch einen Termin!

Sprechzeiten in unserer Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf:

- montags bis freitags von 8.00 bis 11.00 Uhr,
- mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr
- und nach Vereinbarung.

Telefon: (02 03) 37 44 83, E-Mail: tobias@wogedu.de



Wer hat's erfunden?

Das Radio: die Erfindung, die die Stille vertrieb

Aus unsichtbaren Wellen wurden irgendwann Stimmen und Musik: Beim Radio verwandelte eine physikalische Spielerei unseren Alltag – und ließ die Stille verstummen.

Ein neues Zeitalter der Kommunikation beginnt Ende des 19. Jahrhunderts in unscheinbaren Laborräumen. Dort knistert es in Spulen und Drähten, Forscher messen zum ersten Mal Funkwellen – doch kaum jemand ahnt, dass daraus einmal Frühstücksbegleitung, Fußballkonferenz oder Verkehrsfunk werden wird.

Am Anfang stehen Forscher wie der 1857 in Hamburg geborene Heinrich Hertz, die im Labor nachweisen, dass sich elektromagnetische Wellen durch den Raum schicken lassen. Schön für die Wissenschaft, aber fürs Wohnzimmer noch völlig unbrauchbar. Allerdings wird Jahrzehnte später ihm zu Ehren die internationale Einheit für die Frequenz als Hertz bezeichnet.

Erst der Italiener Guglielmo Marconi (1874–1937) macht aus den Hertz'schen Forschungen ein Geschäftsmodell. Er schraubt Antennen auf Dächer, baut Empfänger in Kisten und schickt Morsezeichen über immer größere Entfernungen. 1901 überspringt sein Funksignal zum ersten Mal den Atlantik – ein Piepston als Weltrekord und Beweis dafür, dass unsichtbare Wellen ganze Ozeane überbrücken können. Zu Recht gilt Marconi heute als Erfinder des Radios.

Doch das, was wir heute als Radio kennen, ist mehr als nur „drahtlose Telegrafie“. In den folgenden Jahren tüfteln Ingenieure daran, nicht nur Punkte und Striche, sondern auch Stimmen und Musik zu übertragen. Röhrenverstärker machen die Signale lauter, bessere Mikrofone klarer, leistungsstärkere

Sender tragen Worte in entlegene Dörfer. Aus der stillen Versuchsanordnung wird langsam ein Geräusch, das ganze Städte erreicht. Und plötzlich sitzt man nicht mehr allein vor der Zeitung, sondern gemeinsam vor einem Kasten, aus dem jemand spricht.

Mit der Zeit verändert sich auch das Gerät selbst. Aus dem sperrigen Holzmöbel mit glühenden Röhren wird das tragbare Transistorradio. Später folgen Küchenradios, Radiowecker, Autoradios mit Suchlauf. Heute steckt der Empfänger im Smartphone und streamt Sender aus aller Welt, doch die Grundidee bleibt verblüffend schlicht: Schwingungen werden verschickt, empfangen, verstärkt – und am Ende wird aus Physik eine Stimme.

Als die ersten Rundfunksender in den 1920er-Jahren auf Sendung gehen, ist das Staunen groß. Nachrichten, Hörspiele, Live-Konzerte – alles kommt ins Haus, ohne dass man sich vom Sofa bewegen muss. Für viele Menschen wird das Radio zum Fenster in eine Welt, die sie sonst nie zu Gesicht bekämen. Bis heute hat das Radio viel Konkurrenz bekommen: Fernsehen, Streaming, Podcasts. Und doch bleibt es als Medium erstaunlich robust. Vielleicht, weil es etwas schafft, was keine Bildschirm-App so leicht hinbekommt: Es begleitet uns nebenbei, beim Kochen, im Auto, im Badezimmer, beim Wäscheaufhängen. Man braucht es nur anzuschalten – und schon ist man nicht mehr allein mit seinen Gedanken.



Der 1207 erbaute Magdeburger Dom zählt mit 104 Metern zu den höchsten Kirchenbauten Deutschlands.

Magdeburg: Kaiserstadt, Elbmetropole und Sporthochburg

Wenn ein gotischer Dom über der Elbe thront, moderne Architektur neben mittelalterlichen Mauern glänzt und ganze Hallen in Grün-Rot beben, dann ist man in Magdeburg. Die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts blickt auf mehr als 1.200 Jahre Geschichte zurück – und wirkt dabei erstaunlich jung.

Magdeburg wird 805 erstmals urkundlich erwähnt. Richtig Fahrt auf nimmt die Stadt, als Kaiser Otto der Große sie zu seiner Lieblingspfalz macht. Der Dom St. Mauritius und Katharina, einer der frühesten gotischen Kathedralenbauten auf deutschem Boden, beherbergt bis heute Kaiser Ottos Grab; mittelalterliche Weltpolitik zum Anfassen. Gleichzeitig entwickelt sich hier ein Stadtrecht mit Ausstrahlung. Die „Magdeburger Rechte“ werden zum Vorbild für Städte von

Schlesien bis ins Baltikum. Im Spätmittelalter zählt die Stadt zu den größten und wohlhabendsten Zentren im Reich und ist ein bedeutendes Mitglied der Hanse.

Im 16. Jahrhundert wird Magdeburg zur Hochburg der Reformation. Aus der „Herrgottskanzlei“ verbreiten sich Flugschriften gegen das kaiserliche Religionsprogramm; die Stadt gilt als „Bollwerk des Protestantismus“. 1631 wird

Magdeburg im Dreißigjährigen Krieg erobert und nahezu vollständig zerstört – das Wort „Magdeburgisieren“ steht fortan für totale Verwüstung. Auch 1945 trifft es die Stadt schwer: Bombenangriffe löschen große Teile der historischen Innenstadt aus. In der DDR entsteht eine neue, sozialistische Stadt, in der Rekonstruktionen, Plattenbauten und breite Magistralen nebeneinanderstehen.



Das Alte Rathaus (Rückseite), das sich am Alten Markt befindet.



Die Kanalbrücke Magdeburg ist die längste Kanalbrücke Europas.

Vom Trümmerfeld zur grünen Stadt

Wer heute nach Magdeburg kommt, erlebt vor allem Kontraste. Zwischen Domplatz und Nachkriegsbauten öffnet sich viel Himmel – und viel Grün. Entlang der Elbe ziehen sich Auen, Parks und Promenaden; mehr als die Hälfte der Stadtfläche ist von Vegetation bedeckt. Auf den Elbwiesen picknicken Familien, auf dem Elberadweg rollen Radfahrer und im Frühjahr wird der Stadtpark Rotehorn zum Blütenmeer.

Ein besonderer Anziehungspunkt ist der Elbauenpark auf der anderen Elbseite: einst Bundesgartenschau-Gelände, heute Blumenmeer, Spielplätze und Freiluftbühne. Sein Wahrzeichen ist der Jahrtausendturm, eine rund 60 Meter hohe Holzkonstruktion. Im Inneren führt eine Ausstellung durch 6.000 Jahre Technikgeschichte – vom Steinwerkzeug bis zum Raketenmodell. Von der Aussichtsplattform reicht der Blick über Altstadt, Dom und Elbelandschaft.

Türme, Klöster und Wasserwege

Magdeburg lässt sich bestens zu Fuß erkunden. Am Domplatz liegt der Klassi-

ker: der Dom mit seinen dunklen Türmen. Gleich nebenan befindet sich das Kloster Unser Lieben Frauen, heute ein Kunstmuseum mit Skulpturenpark im Kreuzhof – eine stille Oase mitten in der Stadt. Wenige Schritte weiter öffnet sich der Alte Markt mit dem „Magdeburger Reiter“, dem ersten frei stehenden Reiterstandbild nördlich der Alpen; vermutlich ist hier Kaiser Otto dargestellt.

Dann ein Stilbruch mit Ansage: die „Grüne Zitadelle“, das letzte große Bauwerk Friedensreich Hundertwassers – rosa Putz, goldene Zwiebeltürme, ungerade Fenster, Bäume auf den Dächern. Wer Technik mag, fährt hinaus zum Wasserstraßenkreuz nördlich der Stadt: Dort treffen Mittellandkanal und Elbe-Havel-Kanal auf die Elbe. Herzstück ist die Kanalbrücke Magdeburg; mit 918 Metern gilt sie als längste Kanalbrücke Europas – und lässt Lastschiffe hoch über dem Flusstal „schweben“.

Sportstadt mit Fanliebe

Magdeburg ist aber auch eine Sportmetropole. Die Handballer des SC Magdeburg gehören zur europäischen Spitze: Sie sind mehrfacher Deutscher Meister

und Champions-League-Sieger (u. a. 2002 und 2023). In der GETEC-Arena sorgen Heimspiele regelmäßig für Gänsehaut, wenn „SCM! SCM!“ skandiert wird. Auf dem Rasen spielt der 1. FC Magdeburg in der 2. Bundesliga. Der Klub, der zu DDR-Zeiten den Europapokal der Pokalsieger gewann, hat in den vergangenen Jahren ein starkes Comeback hingelegt. Dazu kommen Schwimmvereine, Ruderclubs sowie Leichtathletik- und Radsportabteilungen in vielen Stadtteilen – Bewegung gehört in Magdeburg zum Stadtbild wie Dom und Wasserbrücke.

Magdeburg heute

Wer andere historische Städte kennt, merkt schnell: Magdeburg erzählt seine Geschichte anders. Statt geschlossener Kulisse mischen sich Domtürme mit Nachkriegsbauten, Hundertwasser-Fassade mit Elbauenpark, Technikgeschichte mit Spitzenhandball. Gerade dieser Kontrast macht den Reiz aus: Zwischen Kirchen und Kanalbrücken, Fangesängen und Elbwiesen erlebt man eine Stadt, die ihre Vergangenheit nicht versteckt, sondern als Kraftquelle für Gegenwart und Zukunft nutzt.



Die Grüne Zitadelle, besser bekannt als das „Hundertwasserhaus“.



Die Elbe mit Hubbrücke, dahinter der Dom.

Küche der Kulturen: Wie das Kochen Nachbarn verbindet

Ein Lieblingsrezept ist oft mehr als eine Liste von Zutaten: Es ist ein Stück Herkunft, Erinnerung – und manchmal auch ein kleiner Mutmacher im Alltag. In vielen Wohnquartieren treffen heute ganz selbstverständlich unterschiedliche Küchen aufeinander. Wer einmal ausprobieren, was bei anderen zu Hause auf den Tisch kommt, merkt schnell: Zwischen Borschtsch, Börek oder Linsencurry liegen vielleicht Kontinente – aber beim ersten Löffel ist man sich erstaunlich nah. Das Schöne daran: Für ein ge-

meinsames Essen braucht es kein großes Event und auch keine Profi-Küche. Viele Gerichte lassen sich in einem Topf oder auf einem Blech zubereiten, sind günstig, sättigend und unkompliziert zu teilen. Und sie funktionieren auch dann, wenn man sie an den eigenen Geschmack anpasst – milder, vegetarisch oder mit dem, was gerade noch im Vorratsschrank steht.

Die folgenden Kurz-Rezepte sind eine kleine kulinarische Reise durch die Küchen dieser Welt. Sie eignen sich für den Familienalltag genauso wie für ein zwangloses „Bring-a-Plate“ mit Freunden oder Nachbarn: Jeder steuert etwas bei, am Ende entsteht ein Buffet, das Gespräche fast von selbst in Gang bringt.



Kurz-Rezepte aus aller Welt

Spinat-Börek (aus dem Ofen)

Zutaten (für 1 Blech): 1 Packung Yufka- oder Filoteig, 400 g TK-Spinat, 200 g Schafskäse, 1 Zwiebel, 2 Eier, 150 ml Milch, 4 EL Öl, Salz, Pfeffer.

So geht's: Spinat auftauen und gut ausdrücken. Zwiebel würfeln, kurz anbraten, mit Spinat und zerbröseltem Schafskäse mischen und würzen. Ein Blech mit Öl einpinseln, Teigblätter lagenweise hineinlegen und dazwischen etwas Öl verstreichen. Spinatfüllung darauf verteilen, einrollen oder in Stücke legen. Aus Eiern, Milch und etwas Öl einen Guss rühren und darübergießen. Bei 180 °C ca. 30–35 Minuten backen.

Borschtsch (Rote-Bete-Suppe)

Zutaten (für 4 Personen): 500 g rote Bete (vorgekocht oder roh), 2 Kartoffeln, 2 Möhren, 1 Zwiebel, 1/2 kleiner Weißkohl, 1 l Gemüse- oder Fleischbrühe, 2 EL Tomatenmark, Öl, Salz, Pfeffer, ggf. 1 Lorbeerblatt, Schmand zum Servieren.

So geht's: Zwiebel, Möhren, Kartoffeln und Kohl klein schneiden und in etwas Öl anschwitzen. Tomatenmark kurz mitrösten, Brühe angießen und 15–20 Minuten köcheln lassen. Rote Bete in Würfel schneiden, zugeben und noch einmal etwa 10 Minuten ziehen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit einem Klecks Schmand servieren.

Rotes Linsencurry (schnell und würzig)

Zutaten (für 4 Personen): 250 g rote Linsen, 1 Dose gehackte Tomaten, 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 1 Stück Ingwer (ca. 2 cm), 2 EL Öl, 1 TL Currypulver oder Garam Masala, 1 TL Kurkuma, Salz, Pfeffer, nach Wunsch ein Schuss Kokosmilch.

So geht's: Zwiebel, Knoblauch und Ingwer fein hacken und in Öl anschwitzen. Gewürze kurz mitrösten, dann Linsen und Tomaten zugeben und mit etwa 500 ml Wasser aufgießen. 15–20 Minuten köcheln lassen, bis die Linsen weich sind. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und ggf. etwas Kokosmilch einrühren. Dazu passt Reis oder Fladenbrot.



Pilaw (Gewürzreis mit Gemüse)

Zutaten (für 4 Personen): 300 g Langkornreis, 1 Zwiebel, 2 Möhren, 1 Paprika, 2 EL Öl, 1 TL Kreuzkümmel, 1 TL Paprikapulver, 1 TL Zimt oder eine Zimtstange, Salz, Pfeffer, 600 ml Gemüsebrühe. Wer mag, gibt Kichererbsen oder gebratene Hähnchenstücke dazu.

So geht's: Reis waschen, bis das Wasser klar ist. Zwiebel und Gemüse würfeln und mit den Gewürzen in Öl anschwitzen. Reis zugeben, kurz mitrösten und mit Brühe aufgießen. Aufkochen und bei kleiner Hitze mit Deckel 15–20 Minuten gar ziehen lassen. Kurz ruhen lassen und mit einer Gabel auflockern.



Shakshuka (Eier in Tomatensauce)

Zutaten (für 4 Personen): 1 Zwiebel, 1 rote Paprika, 2 Knoblauchzehen, 2 EL Öl, 1 Dose gehackte Tomaten (oder 500 g passierte Tomaten), 1 TL Paprikapulver, 1/2 TL Kreuzkümmel, Salz, Pfeffer, optional: Chiliflocken, 4–6 Eier, frische Petersilie, dazu: Brot.

So geht's: Zwiebel, Paprika und Knoblauch würfeln und in Öl weich dünsten. Tomaten und Gewürze zugeben, 8–10 Minuten köcheln lassen, bis die Sauce sämiger ist. Mit einem Löffel kleine Mulden drücken, Eier hineinschlagen. Deckel auflegen und 6–8 Minuten garen, bis das Eiweiß fest ist (Eigelb nach Wunsch). Mit Petersilie bestreuen und mit Brot servieren.

Couscous-Salat mit Kichererbsen und Zitrone

Zutaten (für 4 Personen): 250 g Couscous, 300 ml heißes Wasser oder Brühe, 1 Dose Kichererbsen (abgespült), 1 Gurke, 2 Tomaten, 1 kleine rote Zwiebel, 1 Bund Petersilie oder Minze, Saft von 1 Zitrone, 3 EL Olivenöl, Salz, Pfeffer, optional: 1 TL Ras el-Hanout oder Kreuzkümmel.

So geht's: Couscous in eine Schüssel geben, mit heißem Wasser/Brühe übergießen, 5 Minuten quellen lassen und mit einer Gabel auflockern. Gemüse klein schneiden, Kräuter hacken. Mit Kichererbsen unter den Couscous mischen, mit Zitronensaft, Öl und Gewürzen abschmecken. Kurz ziehen lassen – schmeckt auch am nächsten Tag.



Chili sin Carne (Bohnen-Eintopf)

Zutaten (für 4 Personen): 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 1 Paprika, 2 EL Öl, 1 Dose gehackte Tomaten, 1 Dose Kidneybohnen (abgespült), 1 kleine Dose Mais, 1 TL Kreuzkümmel, 1–2 TL Paprikapulver, Salz, Pfeffer, optional: Chilipulver, etwas Kakao oder dunkle Schokolade, dazu: Reis oder Brot.

So geht's: Zwiebel, Knoblauch und Paprika würfeln und in Öl anbraten. Tomaten zugeben, Bohnen und Mais unterrühren. Mit Gewürzen abschmecken und 15–20 Minuten leise köcheln lassen. Wer mag, rundet mit einer Prise Kakao ab. Dazu Reis oder Brot – und ein Klecks Joghurt passt auch.



Mit kleinen Schritten zu mehr Bewegung

Fit für den Frühling

Wenn die Tage wieder länger werden, wächst bei vielen die Lust, sich auch selbst wieder in Bewegung zu bringen. Der Winter hat oft Spuren hinterlassen: Man fühlt sich steifer, schneller müde, manchmal auch ein wenig träge. Die gute Nachricht: Um wieder in Schwung zu kommen, braucht es weder ein Fitnessstudio noch teure Geräte. Der eigene Alltag bietet mehr Trainingsmöglichkeiten, als man denkt – und die passen auch in einen vollen Terminkalender.



Kreislauf in Gang und lockern die Muskeln. Niemand muss sich dafür auf den Boden legen oder komplizierte Übungen ausführen. Wer sich morgens zehnmal langsam hinsetzt und wieder aufsteht – etwa vom Bettrand oder von einem stabilen Stuhl – trainiert bereits seine Beinmuskulatur. Das ist besonders für ältere Menschen wichtig, weil kräftige Beine helfen können, Stürze zu vermeiden.

Im Alltag geht Bewegung oft nebenbei. Einkäufe lassen sich, wenn möglich, zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen. Schon ein kurzer Weg zum Bäcker oder zum Supermarkt summiert sich über die Woche zu vielen aktiven Minuten. Wer weitere Entfernungen pendelt, kann überlegen, eine Haltestelle früher auszusteigen und den Rest zu laufen. Auch das Fahrrad ist für viele Strecken eine gute Alternative zum Auto – es schont die Gelenke und stärkt Ausdauer und Muskulatur.

Bewegung ist kein Extra, das man irgendwo zwischen Arbeit, Haushalt und Verpflichtungen „unterbringen“ muss. Bewegung lässt sich in viele Routinen einbauen, die ohnehin schon da sind. Ein Klassiker ist das Treppensteigen: Wer statt des Aufzugs oder der Rolltreppe regelmäßig die Stufen nimmt, trainiert Beine, Gesäß und Herz-Kreislauf-System – und das ganz automatisch. Schon zwei- oder dreimal am Tag ein paar Stockwerke zu Fuß machen einen spürbaren Unterschied. Für Menschen, die nicht mehr ganz so trittsicher sind, reicht oft schon ein langsames, bewusstes Hoch- und Hinuntergehen, mit einer Hand am Geländer abgesichert.

Auch der Start in den Tag bietet einfache Bewegungsanlässe: Ein paar Kniebeugen oder leichtes Strecken und Beugen direkt nach dem Aufstehen bringen den





Für alle, die gern draußen sind, bieten sich regelmäßige Spaziergänge an. Walking oder gemütliches Joggen im Park, im Viertel oder entlang eines Flusses sind einfache Möglichkeiten, den ganzen Körper zu bewegen. Wichtig ist dabei nicht die Geschwindigkeit, sondern die Regelmäßigkeit. Schon 20 bis 30 Minuten zügiges Gehen am Tag können die Fitness deutlich verbessern. Wer sich dabei unterhalten kann, ohne außer Atem zu geraten, ist in einem guten Bereich unterwegs. Für ältere Leserinnen und Leser gilt: lieber öfter und kürzer als selten und zu anstrengend.

Auch in den eigenen vier Wänden lässt sich einiges tun. Beim Zähneputzen auf einem Bein stehen, beim Kochen ein paar Mal auf die Zehenspitzen gehen oder beim Fernsehen leichte Armkreise machen – all das trainiert Balance und Beweglichkeit. Besonders das Gleichgewicht wird im Alter immer wichtiger. Eine einfache Übung: sich hinter einen Stuhl stellen, die Lehne festhalten und abwechselnd ein Bein leicht anheben. Das stärkt die Tiefenmuskulatur und gibt Sicherheit.

Wer am Schreibtisch arbeitet oder viel sitzt, sollte Bewegung bewusst einplanen. Jede Stunde einmal kurz aufstehen, sich strecken, ein paar Schritte gehen – das hilft nicht nur den Muskeln, sondern auch dem Kopf. Ein paar Minuten reichen, um Verspannungen vorzubeugen und die Durchblutung anzukurbeln.



Der Schlüssel zum Erfolg ist nicht Ehrgeiz, sondern Gewohnheit. Niemand muss von heute auf morgen zum Sportfan werden. Es genügt, kleine Veränderungen dauerhaft beizubehalten. Vielleicht die Treppe statt des Aufzugs, der kurze Weg zu Fuß statt mit dem Auto, ein täglicher Spaziergang nach dem Abendessen. Der Frühling ist dafür eine gute Zeit: Die Luft ist milder, das Licht macht gute Laune und nach draußen lockt es uns von selbst.

So wird Bewegung nicht zur Pflicht, sondern zu einem natürlichen Teil des Tages. Und genau das ist es, was auf lange Sicht fit hält – körperlich, aber auch im Kopf.



KINDER



Buch

Baskerville Hall - Das geheimnisvolle Internat der besonderen Talente: Das Tal der Lügen



Die Freude in Baskerville Hall ist groß, denn die jährliche Klassenfahrt zu einem imposanten Landsitz steht an. Doch Arthur plagen Sorgen: Er wird erpresst. Die rachsüchtige Professorin Grey droht, seiner Schwester etwas anzutun, wenn Arthur ihr ein sagenumwobenes Relikt beschafft, das große Macht verleihen soll. Mit schlechtem Gewissen, weil er seinen besten Freund Jimmie und Professor Holmes belügt, geht Arthur in den umliegenden Dörfern und

Wäldern auf Spurensuche. Er kann das Relikt tatsächlich finden, doch bei der Übergabe steht ihm plötzlich Jimmies Vater Moriarty gegenüber. Arthur muss sich zwischen der Loyalität zu seinem Mentor und der Freundschaft mit Jimmie entscheiden. 🌟

Ali Standish: Baskerville Hall – Das geheimnisvolle Internat der besonderen Talente: Band 3: Das Tal der Lügen; Carl Hanser Verlag; ISBN 9978-3446284449; 304 Seiten, 17 Euro; **ab dem 21. April erhältlich**



Lieblingsfilm

Der Super Mario Galaxy Film

Der Super Mario Galaxy Film knüpft an das erste Abenteuer im Pilzkönigreich an: Mario und Luigi genießen gerade die Ruhe, als rätselhafte Sternschnuppen und schwebende Sternenportale auftauchen. Gemeinsam mit Prinzessin Peach und Toad werden sie in die Galaxie katapultiert, wo sie auf schwebende Planeten, verrückte Welten und die geheimnisvolle Sternwächterin Rosalina treffen. Während Bowser Jr. versucht, seinen geschrumpften Vater zu befreien und das Universum zu unterwerfen, müssen die Freunde über sich hinauswachsen. In einer rasanten Mischung aus Humor, Action und Nostalgie entscheidet sich, ob das Sternreich gerettet werden kann. Visuell angelehnt an das Videospiel richtet sich der Film an Familien. 🌟



Der Super Mario Galaxy Film (USA 2025), Regie: Aaron Horvath, Michael Jelenic; Verleih: Universal Pictures International Germany; **ab dem 2. April im Kino**



Hörspiel

Sherlock Holmes: Blaubarts Erbe (Folge 71)



Ein mysteriöser Brief und ein angekündigter gelber Koffer bringen Sherlock Holmes und Dr. Watson auf die Spur eines schottischen Adligen, dessen Ehefrau verschwunden ist. Als das

Gepäckstück eintrifft, stellt sich heraus, dass es nicht nur von der Vermissten stammt, sondern auch etwas äußerst Schockierendes enthält ... Der Erfinder von Sherlock Holmes ist der englische Schriftsteller Sir Arthur Conan Doyle (1859–1930). Die Holmes-Geschichten wurden in über 50 Sprachen übersetzt; sie waren die Grundlage für Filme, Theaterstücke und Hörspiele. 🌟

Sir Arthur Conan Doyle, Amy Onn (Autoren), gelesen von Joachim Tennstedt, Detlef Bierstedt u.w.; Sherlock Holmes: (Folge 71): Blaubarts Erbe; Titania Media / Lübbe Audio; ca. 12 Euro; **ab dem 24. April erhältlich**



Hättest du es gewusst?

Das bedeuten die Punkte auf den Rücken der Marienkäfer

Im Frühjahr sind die Marienkäfer wieder da, und man zählt fleißig die Punkte – aber was bedeuten die eigentlich? Die Punkte auf dem Rücken der Marienkäfer sind vor allem ein Erkennungsmerkmal der Art. Je nach Art gibt es zwei, sieben, vierzehn oder deutlich mehr Flecken; auch Grundfarbe und Punktform variieren. Für Feinde wirken die kontrastreichen Muster wie ein Warnschild: „Vorsicht, ich schmecke bitter!“. Marienkäfer können bei Gefahr gelbliche, übel riechende Abwehrflüssigkeit absondern. Und: Die Punkte sind genetisch festgelegt und werden nur leicht von Temperatur und Nahrung während der Entwicklung beeinflusst.



Kulturtipps



Buch

Tee, Tod und die versiegelte Tür



Stephen Pike tritt 1910 seinen Dienst im Landhaus Tithe Hall in Cornwall an – und landet ausgerechnet in einer Nacht, in der der Viscount von World's End den Weltuntergang erwartet: Ein Komet, sagt er, werde England auslöschen, also werden Fenster und Türen versiegelt. Am Morgen danach liegt der Hausherr erschossen in einem von innen verschlossenen Zimmer. Der Verdacht trifft den Neuen. Pike bleibt nur, den Täter zu entlarven – mit Hilfe von Miss Decima Stockingham, der mürrischen, brillanten Tante im Rollstuhl. Während Tee serviert wird, rascheln Geheimnisse durch Flure, Nischen und versteckte Passagen. Der Roman von Ross Montgomery strotzt nur so vor britischem Humor. ●

Ross Montgomery: Tee, Tod und die versiegelte Tür (Ein Fall für Stockingham und Pike, 1); Piper Verlag; ISBN 978-3492066587; 400 Seiten, 17,00 Euro (Paperback); **ab dem 2. April erhältlich**



Kino

Nürnberg



Herbst 1945: Der US-Armee-Psychiater Douglas Kelley (Rami Malek) wird nach Nürnberg versetzt, wo die Hauptangeklagten des Kriegsverbrechertribunals in Haft sitzen. Mit dem Dolmetscher Howard Triest (Leo Woodall) an der Seite führt er Gespräche, Tests und Protokolle – unter den Augen der Weltpresse. Kelley soll prüfen, ob sie verhandlungsfähig sind – und sie davon abhalten, sich dem Urteil zu entziehen. Schnell gerät er an Hermann

Göring (Russell Crowe), der sich im Gefängnis als höflicher Gastgeber gibt, mit Witz provoziert und jede Frage in ein Machtspiel verwandelt. Was als Untersuchung beginnt, wird zum psychologischen Duell: Kelley sucht Erklärungen, Göring sucht Kontrolle über die Geschichte. Während Chefankläger Robert H. Jackson (Michael Shannon) das Gericht vorbereitet, merkt Kelley, wie gefährlich nahe ihm sein „Patient“ kommt. Ein düsteres, dialogstarkes Drama nach wahren Ereignissen. ●

Nuremberg (USA/D 2025); Regie: James Vanderbilt; mit Russel Crowe, Rami Malek, Michael Shannon, Peter Jordan, István Koncz, Andreas Pietschmann u.v.m.; Verleih: Weltkino Filmverleih; **ab dem 23. April im Kino**



Musik

Michael Schulte



Drei Jahre sind vergangen, seit Michael Schulte sein letztes Album „Highs & Lows“ veröffentlicht hat. Nun kehrt der deutsche Singer-Songwriter mit seinem

neuen Werk „Beautiful Reasons“ zurück, das am 17. April erscheint. Es ist bereits sein fünftes Studioalbum und enthält insgesamt 12 neue Songs. Die erste Singleauskopplung „Here Goes Nothing“ gibt bereits einen Vorgeschmack auf das Album und zeigt, dass Schulte seine Musik weiterentwickelt hat, ohne seinen gefühlvollen, melodischen Stil zu verlieren. Fans dürfen sich auf ehrliche, authentische Texte und emotionale Klänge freuen – „Beautiful Reasons“ wird sehr sicher ein weiteres Highlight in Schultes Karriere. ●

Michael Schulte: Beautiful Reasons (Polydor/Universal Music), ca. 20 Euro (CD); **ab dem 17. April erhältlich**



Podcast

Was stimmt nicht mit uns?

Erst seit Juli 2025 gibt es diesen Podcast, der große und kleine Alltagsrätsel sezziert: Warum verlieben wir uns in die falschen Menschen, warum sind Nächte so wachmachend, warum scheitern Chats, Dates und Selbstbilder so regelmäßig? Gastgeberinnen sind TV-Star Evelyn Burdecki (37) und Moderatorin/Autorin Laura Karasek (43). Mal ungefiltert direkt, mal mes-

serscharf analysierend und meistens mit viel Gelächter und Selbstironie diskutieren sie Beziehungskram, Mental Load und Medienzirkus – emotional, witzig, manchmal überraschend ernst. ●

Was stimmt nicht mit uns? (Podimo) mit Laura Karasek und Evelyn Burdecki; jeden Freitag neu; exklusiv und kostenlos auf www.podimo.com

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Redaktion Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich

Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine genderechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.



WERDEN SIE
**ARTEN
SCHÜTZER**
MIT IHREM NACHLASS.

Gestalten Sie Ihr Testament zugunsten des WWF und leisten Sie einen unvergesslichen Beitrag für bedrohte Tierarten und ihre Lebensräume.

WWF Deutschland
Reinhardtstraße 18 · 10117 Berlin

TEL.: 030 311777-730

petra.goehl@wwf.de

wwf.de/testamente

